

Dr. Franz Rieger
Stadtrat
Biersackgasse 1
93049 Regensburg

PRESSEMITTEILUNG

16. Dezember 2010

Stadtrat Dr. Franz Rieger: Wolbergs versagt bei der Organisation des Winterdienstes und gefährdet damit die Sicherheit der Bürger!

Regensburg. Stadtrat und Landtagsabgeordneter Dr. Franz Rieger wirft Bürgermeister Joachim Wolbergs ein schlechtes Management bei der Organisation des Regensburger Winterdienstes vor. Denn bereits jetzt, Mitte Dezember, wird in der Stadt das Streusalz knapp, so dass ab morgen wohl nur noch auf Kreuzungen, Steigungen und Brücken gestreut werden kann. „Wolbergs hat bei der Organisation des Winterdienstes total versagt und gefährdet damit die Sicherheit der Regensburger Bürgerinnen und Bürger!“ ärgert sich Dr. Rieger. Den Appell Wolbergs an die Autofahrer, jetzt „extrem vorsichtig unterwegs zu sein“ bewertet Dr. Rieger als Hohn.

Rieger betont aber, dass seine Kritik nicht an die Adresse der Winterdienst-Mitarbeiter geht, sondern allein der mangelnden Organisationsfähigkeit des dritten Bürgermeisters gilt, dem der Dienst unterstellt ist. Denn während es seit Wochen Beschwerden von zahlreichen Regensburger Bürgerinnen und Bürgern über zu wenig geräumte und gestreute Straßen hagelt, wird sich die Situation auf Regensburgs Verkehrswegen nun wohl noch weiter verschlechtern. Schuld an der Situation ist, dass man offenbar zu wenig Salz eingelagert hat: Die 1500 Tonnen reichen gerade einmal für ungefähr 25 Volleinsätze des städtischen Räumdienstes. Dabei hätte es Joachim Wolbergs besser wissen müssen, schließlich handelt es sich bei der Knappheit von Streusalz um ein bekanntes und vorhersehbares Problem. Manchmal lohnt auch ein Blick auf andere Städte: so hat sich zum Beispiel die Stadt Passau vor diesem Winter bereits mit 2300 Tonnen Salz eingedeckt und beklagt bisher keinen Mangel an Streusalz.

„Anstatt also nun den Regensburger Bürgerinnen und Bürgern Ratschläge über vorsichtiges Fahren zu geben, sollte Bürgermeister Wolbergs erst mal seine Hausaufgaben machen!“ rät Dr. Rieger. „Aber Wolbergs erinnert ja lieber die Regensburger Bürgerinnen und Bürger an ihre private Räum- und Streupflicht. Das ist echt ein Armutszeugnis!“